

## **„Allein Gott die Ehr“ – Franz von Sickingen als Vorkämpfer der Reformation?**

Unter Historikern ist umstritten, ob das Eintreten Franz von Sickingens für die Reformation primär religiös motiviert war, oder doch eher finanzielle bzw. machtpolitische Gründe hatte. Insbesondere seine Fehde gegen den Kurfürsten von Trier wirft die Frage auf, ob die von Luther heraufbeschworene Infragestellung der politischen Herrschaft des geistlichen Standes bzw. die Überführung geistlicher Territorien in weltlichen Besitz (Säkularisation) für Sickingen am Ende vielleicht nur ein Vorwand gewesen ist. Ein Historiker nimmt dazu folgendermaßen Stellung: „Franz' von Sickingen Bekehrung zur lutherischen Sache scheint echt gewesen zu sein. Es gibt zumindest vor der Trierer Fehde keinen Beweis von Hintergedanken. Franz förderte, soweit dies in seiner Macht lag, die Reform in ihren frühesten Tagen auf sehr konkrete Art. [...] Die Trierer Fehde war [aber] keineswegs ein Kreuzzug im Namen des Evangeliums [sondern gleichbedeutend mit dem] Scheitern eines Ritteradligen, der versucht hat [...] zum Rang eines Reichsfürsten aufzusteigen.“

Kehrer, Harold H.: Die Familie von Sickingen und die deutschen Fürsten 1262 bis 1523, in: Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins 127 (1979), S. 71-158 und 129 (1981), S. 82-188